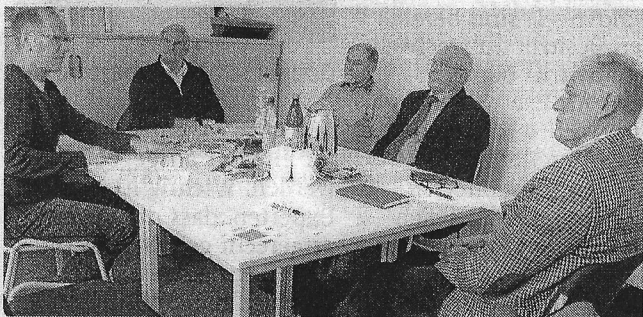




Joachim Jüngst (l.), Leiter der Beratungsstelle, informierte die FDP-Mitglieder auch über drohende Mittelkürzungen.

Café Relax in Gefahr

FDP informiert sich in der Drogenberatungsstelle

RHEINE. Nach alarmierenden Nachrichten über geplante Mittelkürzungen, trafen sich Mitglieder der FDP-Kreistags- und Ratsfraktion jetzt in der Drogenberatungsstelle Rheine zum Gespräch mit dem Leiter der Einrichtung. Joachim Jüngst stellte vor allem die Arbeit des „Café Relax“ vor. Hier erhalten Drogenabhängige lebenspraktische Hilfen, zum Beispiel in Form von Mahlzeiten, Duschmöglichkeiten, Kleidung etc. Darüber hinaus gibt es Angebote in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit, sowie Hilfestellung beim Umgang mit Behörden oder bei der Eingliederung ins Berufsleben. Die letzten Erhebungen aus dem Jahr 2012 verzeichnen mehr als 5.500 Besucher, die diese Angebote in Anspruch nahmen.

Der Kontaktladen dient Betroffenen als Treffpunkt und soll die mit dem illegalen

Drogengebrauch verbundenen gesundheitlichen, psychischen, sozialen und materiellen Risiken verringern.

Das „Café Relax“ gibt es bereits seit vielen Jahren, die Anfänge gehen in die 1970er Jahre zurück. Getragen wird die Jugend- und Drogenberatungsstelle von der „Aktion Selbsthilfe“ für Drogengefährdete. Bisher haben die Stadt Rheine und der Kreis Steinfurt gemeinsam eine feste, qualifizierte Arbeitsstelle in der Beratungsstelle finanziert. Mit der Ankündigung des Kreises Steinfurt, die Mittel für so genannte „niedrigschwellige“ Beratungsangebote 2015 um 25 Prozent zu kürzen und ab 2016 ganz einzustellen, gerät das „Café Relax“ jetzt in akute Gefahr. Die Politiker versprachen, dass die FDP-Fraktionen im Kreis und in Rheine sich für den Erhalt des „Café Relax“ einsetzen werden.